Wir in Nieder-Erlenbach

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs

03/22

Juli

Liebe Erlenbacherinnen, liebe Erlenbacher,

das normale Leben hat uns fast wieder: in Erlenbach wird wieder gefeiert. Es begann mit den Schützen am Vatertag, das Anglerfest im Juni und dem gerade vergangenen Stadtteilfest, verbunden mit 50 Jahre Eingemeindung samt Ortsbeirat. Und es wird weitergehen mit dem Feuerwehrfest, Dixie-Frühschoppen der Sängervereinigung und, und, und.

Schön, dass wir so leben können; vielen anderen Menschen in der Welt ist das nicht gegönnt. Wir sollten das genießen und klaglos hinnehmen, wenn wir im Herbst vielleicht doch wieder Impfschutz und Mundschutz brauchen. Es gibt Schlimmeres.

Aus dem Ortsbeirat

Christian Dienst stellte sich als neuer Leiter der Abteilung Grünflächenunterhaltung in der Sitzung vom 31. Mai vor. So genau kenne er den Stadtteil noch nicht, wusste aber, dass eine Grunderneuerung der Parkanlagen noch nicht in Planung sei. Die Wiese am Spielplatz An den Bergen solle teilweise als Blumenwiese genutzt werden.

Die Spielgeräte an diesem Spielplatz sollen demnächst mit einem Eigenentwurf unter Mitwirkung der Kinder aus viel Holz neu entstehen.

Der Vorsitzende der TSG stellte anschließend abgeschlossene und geplante Projekte des Sportvereins vor: diverse Umbauten, Renovierungen, Pflegemaßnahmen usw. Weitgehend wurde alles in Eigenleistung erstellt. Sorge bereitet dem Verein, dass für drei erworbene Lichtmasten für die Parkour-Anlage nun das Umweltamt Widerspruch eingelegt hat, nachdem alle anderen zuständigen Ämter nichts gegen die Errichtung hatten. Hier ist die Unterstützung des Ortsbeirates gewünscht. Auch für die Umwandlung der Asche-Laufbahn um den Sportplatz in eine Tartan-Bahn wurde um Unterstützung gebeten.

Ortsvorsteher Schwander teilte mit, dass die Arbeiten in der Straße Alt Erlenbach nur „Kosmetik“ seien, die eigentliche Instandsetzung werde nächstes Jahr im Zusammenhang mit der Erneuerung der Kanalisation erfolgen. Und die Bürgerämter sollen wieder besetzt werden, dafür seien 15 neue Stellen geschaffen worden.

Folgende eigene Anträge wurden verabschiedet:

- Der Rufbus Knut solle für Senioren leichter zugängig sein. Dafür soll eine Registrierung bei allen Verkaufsstellen und Barzahlung möglich sein, sowie die Anbindung an Bad Vilbel (Anm. d. Red.: letzteres wird im Sommer schon sein, so lange die S6 erst ab Bad Vilbel nach Friedberg fährt. (Grüne).
- Ein Spender für Hundekotbeutel soll am Spielplatz Lochmühlstraße aufgestellt werden (CDU).
- Größere Schlaglöcher sollen mit Asphalt geschlossen werden, insbesondere in der Straße Im Sauern (SPD).
- In der Niedereschbacher Straße sollen verbindliche Parkmöglichkeiten markiert werden, um Fußgängern und Fahrzeugen genügend Verkehrsraum zu lassen (SPD).

Wie üblich wurden auch eine Reihe von Magistratsvorlagen und -berichten zur Kenntnis genommen. Auch drei Etat-Anträge der Stadtverordnetenfraktionen betrafen Nieder-Erlenbach. Ein Etat-Antrag der Römerkoalition für Mittel für bespielbare Straßen wurde von der CDU-Mehrheit abgelehnt. Ein weiterer, der zusätzliche Mittel für die offene Kinder- und Jugendarbeit in Harheim fordert (ebenfalls Römerkoalition), wurde angenommen wie auch ein Etat-Antrag der CDU, der fordert, dass der Rufbus Knut auch Bad Vilbel und Bad Homburg anfahren solle.

Am 5. Juli gab es in der Bürgerfragestunde nur altbekannte Themen, die hier nicht noch mal wiederholt werden sollen. Verabschiedet wurde folgendes:

- Der SPD-Antrag zu Spielgerät am Spielplatz An den Bergen wurde als erledigt erklärt, weil bei einem Ortstermin am 14. Juni festgelegt wurde, welche Spielgeräte aufgebaut werden sollen zusammen mit den Kindern. Allerdings: es wird eine Grunderneuerung geben, die den Einsatz eines Architekten, einer Ausschreibung usw. bedarf, so dass es wohl bis Sommer 23 dauern wird.
- Am Bürgerhaus soll der abgebrannte Glascontainer ersetzt werden (SPD).
- Dem TKV Die Bodentrampler wird eine finanzielle Unterstützung aus dem Ortsbeiratsbudget gewährt (alle Fraktionen).
- Bei der Planung der Turnhalle sollen Ortsbeirat und Vereine eingebunden werden (Grüne).
- Ein Piktogramm „Kinder“ soll an den Einfahrten zum Wohngebiet Am Ohlenstück angebracht werden und der Radweg rot markiert werden (CDU).

- An der Kreuzung Alt Erlenbach / Am Steinberg soll ein Hinweisschild angebracht werden für Fußgänger und Radfahrer, die nach Bad Vilbel wollen, dass sie die parallele Straße An der Bleiche nutzen sollen (CDU).
- In der Straße Feldbergblick soll durch Markierungen versetztes Parken erreicht werden, um die Geschwindigkeit zu reduzieren (könnte man auch jetzt schon machen ohne Markierung; CDU).

Knallhart

Da hat es die CDU der Römer-Koalition aber mal knallhart gezeigt: den Etatantrag zur Einrichtung von Spielstraßen in Frankfurt hat sie abgelehnt, weil ja nicht mal genug Geld für Spielgeräte auf unseren Spielplätzen vorhanden sei. Na ja, der Spielplatz An den Bergen war eine Hängepartie, aber es wird ja Spielgerät gebaut. Und die Haltung: wenn wir im wohlhabenden Erlenbach nichts bekommen, dann sollen auch die anderen Stadtteile nichts bekommen (wo es vielleicht nötiger ist) zeugt zumindest nicht von einer Haltung, die das C im Parteinamen rechtfertigt.

g.w.

Bebauungsplanänderung

Der Ortsbeirat wird sich auch mit einer Bebauungsplanänderung im Gewerbegebiet beschäftigen müssen. Für Laien kaum verständlich, wenn man den Text liest. Worum geht es? Ein Unternehmen hatte Einsprüche gegen die Bebauung „Südlich Riedsteg“ erhoben. Diese Änderung sichert nun den Bestand der dort bestehenden Unternehmen, auch wenn Südlich Riedsteg bebaut wird. Die emissionsrechtlichen Probleme seien lösbar.

Eine Woche früher

Ein schöner August-Sonntag mit Dixie in der Obermühle: auch das gibt es wieder. Hat uns ein paar Jahre gefehlt. Der Dixie-Frühschoppen wird eine Woche früher als im Veranstaltungskalender stattfinden. Näheres siehe Anzeige auf der letzten Seite.

Rund um Nieder Erlenbach

Geheimnisverrat

„Ist es in einer 4er-Koalition schwerer als in einer 3er-Koalition vorher?“ lautete die erste Frage beim Sonn-Talk der SPD am 15. Mai. Die Frage richtete sich an Kämmerer Bergerhoff (Grüne) und Planung– und Sportdezernent Josef (SPD). Beide waren ja zuvor mit der CDU in einer Koalition. Einhellige Antwort: Viel leichter. Warum? Weil es Vertrauen gibt und man mal kontrovers diskutieren kann, ohne dass sofort an die Presse durchgestochen wird. Mit der CDU unmöglich (Anm. d. Red.: war ja auch bei Koalitionsverhandlungen in Berlin zu erleben: erst als ausverhandelt war, ging man an die Presse - vier Jahre zuvor war das anders):

V.l.n.r.: Moderatorin Susanne Kassold, Mike Josef (SPD), Bastian Bergerhoff (Grüne), Annette Rinn (FDP), Eileen O‘Sullivan (Volt) und Gert Wagner (Moderator).

Trotz strahlendem Sonnenschein und tollem Frühlingswetter fanden etwa vierzig Interessierte den Weg ins Jugendhaus am Riedberg. Annette Rinn (FDP) bestätigte das gute Klima. Die FDP habe überhaupt keine Probleme mit ihren Koalitionspartnern, und sie sei ja ohnehin eher eine Linksliberale. Ihr Hauptanliegen sei mehr Sicherheit im Bahnhofsviertel, und da arbeite sie sehr gut mit ihren Magistratskollegen zusammen.

Eileen O‘Sullivan (Volt) sieht ihre Partei nicht als intellektuellen Flügel der Grünen. Es seien einfach junge Menschen, die sich politisch engagieren wollen, und zwar in ganz Europa. Auf die Frage, ob das denn nicht auch in anderen Parteien gehe, war die Antwort, man wolle nicht erst den ganzen Parteienapparat durchlaufen, bevor man aktiv was ändern könne. Dass in anderen Parteien auch Quereinsteiger ohne Parteibuch Karriere machen können, war ihr nicht so bewusst.

Bastian Bergerhoff wurden viele Fragen zum Thema Verkehr

gestellt, dies ist allerdings nicht ganz so sein Metier. Immerhin: ein Gast sagte, er sei vor einem Halben Jahr aus Stuttgart nach Frankfurt gezogen und habe festgestellt, dass Frankfurt verkehrspolitisch viel weiter sei.

Mike Josef war nicht nur zum Thema Planung gefragt, sondern auch als Sportdezernent. Zum Thema Mehrzweckhalle wurde deutlich, dass SPD, FDP und Volt für den Standort Waldstadion sind, nur bei den Grünen scheint es noch zu grummeln.

Natürlich wurde viel mehr besprochen, als sich hier in diesem Artikel beschreiben lässt. Insgesamt fanden alle das Format spannend und informativ. Sowohl die Talk-Gäste als auch viele Besucher/innen bedankten sich anschließen und es gab noch viele Gruppengespräche im Anschluss. Dieses parteiübergreifende Format veranstalten die nördlichen SPD-Ortsvereine seit 1991.

Schützenfest

Der Vatertag konnte wieder gefeiert werden, das wurde auch bei bedecktem Himmel weidlich genutzt. Es gab wieder großen Andrang. Bei der Erbsensuppe aus der Gulaschkanone war man vielleicht ein wenig aus der Übung gekommen, dafür waren die hausgemachten Kuchen lecker wie immer. Man war froh, wieder viele Schwätzchen untereinander halten zu können. Manche Kinder vermissten aber die Pommes. Egal, im nächsten Jahr sind wir wieder dabei.

Mit Konkurrenz

Das Bachfest der Angler am 11. und 12. Juni hatte unerwartete Konkurrenz: gleichzeitig fand der „Offene Hof“ des Kreisbauernverbandes im Hofgut Mehl statt. Stand aber nicht im Veranstaltungskalender der Vereine. Kann man vielleicht Abhilfe schaffen. Dafür waren die Nierenspieße bei den Anglern lecker wie immer und daher zu früh ausverkauft.

Stadtteilfest und ...

50 Jahre Eingemeindung nach Frankfurt - beides wurde zusammen am ersten Juli-Wochenende gefeiert. Es begann am 1. Juli mit einer akademischen Feier zum Eingemeindungsjubiläum, das Stadtteilfest folgte am Wochenende. Eigentlich war ja Neder-Erlenbach nur hundert Jahre nicht zu Frankfurt gehörig, denn viele Patrizier hatten hier ihre Landgüter und verbrachten gerne den Sommer hier. Die geschichtliche Entwicklung ließ sich auf dem Bürgersteig vor dem Bürgerhaus ablesen.

Nach der Begrüßung durch Ortsvorsteher Yannick Schwander überbrachte Stadtverordnetenvorsteherin Arslaner-Gölbasi die Grüße der Stadt. Ihr folgten die Ortsbeiräte, die in lockerer, aber einstudierter, Runde erzählten, was sie mit der Eingemeindung verbinden. Danach kamen zwei ehemalige zu Wort: Alfred Neumann (SPD) und Helmut Michel (CDU), die den Übergang von der selbständigen Gemeinde zum Stadtteil

noch selbst miterlebten. Im Publikum war auch Werner Titel (SPD), der sowohl im Gemeinderat als auch im Ortsbeirat war, aber aufgrund seines Alters (zwei Tage vor seinem 96. Geburtstag) die Bühne nicht mehr erklimmen konnte.

Die Ehrenurkunde des Ortsbeirats ging in diesem Jahr an Brunhilde

Weinheimer wegen ihres hohen Engagements für den Stadtteil. Sie scheut keine Kosten und Mühen (inkl. „Behörden-nerven“), um Mängel zu beseitigen.

Ansonsten: Die schöne Atmosphäre der Glauburg konnte auf dem Festplatz leider nicht erreicht werden. Hinter alten Mauern ist es schöner als hinter Gittern eines Bauzaunes. Andererseits wäre es fraglich, ob das große Aufgebot der Jugendfeuerwehr in der Glauburg darzustellen war. Zu bemerken war auch, dass es manchen Vereinen immer schwerer fällt, Freiwillige für den Einsatz zu finden.

Insgesamt wurde das Fest sehr gut angenommen und man hat gemerkt, was uns gefehlt hat. Die Live-Band SMART am Samstag-Abend war super, insbesondere weil sie stimmsichere Sängerin und Sänger hatte. Und nicht zu vergessen: Endlich hatten auch die Vereine wieder eine Möglichkeit sich zu präsentieren; besonders lecker durch den „runden Tisch“.

KUNSTEFAN®
Bei www.kunstefan.de finden Sie ständig wechselnde Angebote aus den Bereichen Kunst, Gemälde, Elektro, Unikate, Sammlergegenstände und weitere Gelegenheiten. Ankauf, Verkauf und Vermittlung von Kunst, Nachlässen und Auflösungen.
Email: info@kunstefan.de Telefon: 0151-21952212

Zitat

Alexander Osang (Merkel-Interviewer) im SPIEGEL zu deutschen Talk-Shows:

„Man kann deutsche Talkshows zu unserer Verantwortung im russischen Angriffskrieg besuchen wie Gottesdienste der katholischen Kirche. Es sitzt immer dieselbe Runde zusammen. Ein Skeptiker und vier Panzerfans.“ …

„Ich würde mir - wenigstens einmal - eine Talkrunde wünschen, in der zwei Anarchopazifisten, eine russische Opernsängerin, ein Bundeswehrinvalide und Henry Kissinger auf einen der neuen Waffenexperten der Grünen treffen.“

Besser geht‘s nicht!

Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach, gegr.1904, An den Bergen 33, 60437 Frankfurt. Internet: www.spd-nieder-erlenbach.de .
V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main.
Auflage: 2500, Verteilung kostenlos
Fax: 06101-408790,
email: gert.wagner@spd-nieder-erlenbach.de.
Anfragen und Anzeigen bitte an diese Adresse.
Spenden: IBAN DE92 5005 0201 0000 2037 37

Die Sängervereinigung 1873/89 Nieder-Erlenbach präsentiert:

"DIXIE IN DER OBERMÜHLE"

LIVEMUSIK

mit den Maintown Ramblers

Eintritt frei

Sonntag, den 07.08.2022, ab 11 Uhr
in der Obermühle Nieder-Erlenbach

Nutzen Sie die Gelegenheit und lernen Sie musikbegeisterte Mitbürgerinnen und Mitbürger kennen. Genießen Sie die Livemusik für Alt und Jung und freuen Sie sich auf hausgemachte Kuchen und Torten, köstliche Weine und deftige Gaumenfreuden für den kleinen und großen Hunger.

Und wenn die Veranstaltung Lust auf mehr macht, besuchen Sie einfach für 1-2 Std. die Chorproben.

Die Sängervereinigung 1873/89 Nieder-Erlenbach hat einen Frauen- und einen Männerchor. Geübt und aufgetreten wird einzeln oder gemeinsam.
Gemeinsamkeit, Entspannung, Stimmtraining, Freude an der Musik und Geselligkeit bieten eine wunderbare Möglichkeit, dem Alltag zu entfliehen.
Wir freuen uns auf jede neue Stimme!

Weitere Infos auf www.singeninfrankfurt-niedererlenbach.de

Probenzeiten:
Jeden Dienstag von 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr proben die Frauen.
Und von 20:30 Uhr bis 22:00 Uhr proben die Männer.

Gesungen wird im katholischen Gemeindesaal, Im Sauern 6, 60437 Nieder- Erlenbach

Ansprechpartner:

Jan-Hinrich Fischer 06101 42832 / Monika Weltzien 06101 541070